

Montag den 11. September 1876.

(3158—1)

Nr. 5603.

Kundmachung.

Die Staatsprüfung für selbständige Forstwirthe in Verbindung mit jener für den niederen Forstschutz und technischen Hilfsdienst wird zufolge Erlasses des hohen k. k. Ackerbauministeriums vom 10. August l. J., Z. 9090/522, im laufenden Jahre in Laibach abgehalten werden.

Dieses wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß diese Staatsprüfungen am 2., 3. und 4. Oktober 1876, um 9 Uhr vormittags, im Rathssaale der k. k. Landesregierung (Neuer Markt, Landhaus, I. Stock) beginnen werden.

Laibach am 1. September 1876.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(3105—3)

Nr. 4977.

Kundmachung.

Mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 31. Oktober 1876 stattfindende zweiundzwanzigste Verlosung der krainischen Grundentlastungsobligationen wird die Vornahme der Zusammenschreibung oder Zertheilung der bis Ende April 1876 zur Verlosung angemeldeten krainischen Grundentlastungsobligationen, sowie ferner auch die Vornahme von solchen Obligationen-Umschreibungen, bei denen eine Aenderung der Nummern einzutreten hätte, für die Zeit

vom 16. September 1876

bis zum Tage der Kundmachung der am 31sten Oktober d. J. verlosteten Obligationen sistiert.

Laibach am 1. September 1876.

Vom krainischen Landesaussschusse.

(3153)

Nr. 7925.

Fünfte Schwurgerichtssitzung.

Auf Grund des § 301 der Strafprozessordnung werden für die fünfte Schwurgerichtssitzung im Jahre 1876 bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach als Vorsitzender des Geschwornengerichtes Präsident Anton Gertscher — und als dessen Stellvertreter der k. k. Oberlandesgerichtsrath Johann Kaprez und der k. k. Landesgerichtsrath Dr. Victor Leitmaier berufen.

Graz am 4. September 1876.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.

(3077—3)

Nr. 2520.

Staatsanwalts-Substitutenstelle.

Zur Besetzung der bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach in Erledigung gekommenen Staatsanwalts-Substitutenstelle in der achten Rangklasse mit den sistemisirten Bezügen, eventuell zur Besetzung einer gleichen, im Uebersetzungswege bei einer anderen Staatsanwaltschaft vacant werdenden Stelle wird der Concurrs hiemit ausgeschrieben.

Die Bewerber wollen ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege

bis zum 16. September 1876

bei dieser k. k. Oberstaatsanwaltschaft überreichen und darin die Kenntniss der slovenischen Sprache nachweisen, wie auch den Grad einer allfälligen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften im Sprengel des grazer Oberlandesgerichtes angeben.

Graz am 1. September 1876.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(3151—1)

Aushilfsbeamten-Stelle.

Beim k. k. Bezirksgerichte Voitsch wird für die Zeit von drei Monaten, möglicherweise auch eine längere Dauer, ein Aushilfsbeamter gegen eine monatliche Entlohnung von 24 fl. sogleich aufgenommen.

Diesfällige Gesuche mit Angabe der bisherigen Verwendung sind

bis 17. September l. J.

beim genannten Gerichte einzubringen.

k. k. Bezirksgericht Voitsch am 8. September 1876.

(3110—2)

Nr. 4013.

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gegeben, daß der Beginn der

Erhebungen zur Anlegung eines neuen Grundbuches

bezüglich der Katastralgemeinde Brezovic

auf den 18. September l. J.,

hiemit festgesetzt wird und werden alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, eingeladen, vom obigen Tage ab sich beim Gemeindevorstande in Brezovic einzufinden, sowie alles zur Wahrung ihrer Rechte geeignete vorzubringen.

k. k. Bezirksgericht Egg am 5. September 1876.

(3116—2)

Nr. 3500.

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht, daß der Beginn der

Erhebungen zur Anlegung neuer Grundbücher

bezüglich der Steuergemeinde Asp

auf den 18. September 1876

hiemit festgesetzt worden, und werden alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, eingeladen, sich vom obigen Tage ab im Orte Asp einzufinden und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte geeignete vorzubringen.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 5ten September 1876.

(3126—1)

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekanntgemacht, daß in Gemäßheit des § 26 des Landesgesetzes vom 25. März 1874 die, auf Grundlage der zum Behufe der

Anlegung eines neuen Grundbuches

für die Katastralgemeinden

Wippach, Oberfeld und Sanabor

gepflogenen Erhebungen, verfaßten Besitzbögen nebst den berichtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, der Copien der Katastralmappen und den Erhebungsprotokollen in der Kanzlei dieses k. k. Bezirksgerichtes,

vom 10. September d. J.

beginnend, zur allgemeinen Einsicht aufgelegt werden.

Zugleich wird für den Fall, daß Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Besitzbögen erhoben werden sollten, zur Vornahme der weiteren Erhebungen für die Katastralgemeinde Wippach der Verhandlungstag auf den

25. September,

für die Katastralgemeinde Oberfeld auf den

26. September

und für die Katastralgemeinde Sanabor auf den

28. September,

jedesmal vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei festgesetzt und bemerkt, daß diese Einwendungen sowohl bei dem k. k. Bezirksgerichte Wippach als auch bei dem Leiter der Erhebungen mündlich oder schriftlich angebracht werden können.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 5. September 1876.

(3099—3)

Nr. 4497.

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekanntgemacht, daß die

Lokalerhebungen behufs Anlegung der neuen Grundbücher

bezüglich der zur Ortsgemeinde Poliz gehörigen

Steuergemeinde Feldsberg

am 14., 15. und 16. September 1876

im Orte Feldsberg Haus-Nr. 1, bezüglich der

Steuergemeinde Poliz

am 20., 21. und 22. September 1876

bei dem Gemeindevorstande in Poliz stattfinden werden, und es werden alle jene Parteien, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, eingeladen, an den genannten Tagen und Orten zu erscheinen und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte geeignete vorzubringen.

k. k. Bezirksgericht Sittich am 5. September 1876.

(3111—1)

Nr. 8115.

Kundmachung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß, falls gegen die Richtigkeit der zur

Anlegung des neuen Grundbuches

der Katastralgemeinde Adelsberg

verfaßten, hieramts zur Einsicht aufliegenden Besitzbögen Einwendungen erhoben werden sollten,

am 23. September l. J.

weitere Erhebungen werden eingeleitet werden.

Zugleich wird den Interessenten bekannt gegeben, daß die Uebertragung der nach § 118 des allgemeinen Grundbuchsgesetzes amortisierbaren Privatforderungen in die neuen Grundbucheinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete noch vor der Verfassung dieser Einlage darum ansucht, und daß die Verfassung jener Grundbucheinlagen, in Ansehung derer ein solches Begehren gestellt werden kann, nicht vor Ablauf von 14 Tagen nach der Kundmachung dieses Edictes stattfinden wird.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 6. September 1876.

(3109—2)

Schulianfang.

An den städtischen Volksschulen beginnt das Schuljahr 1876/7

am 16. September.

Die städtische Schuljugend wird am 14. und 15. September eingeschrieben, und zwar für die 1. städtische Schule im Lycealgebäude; für die 2. städtische Schule im neuen Schulgebäude am Zoisgraben; für die städtische Mädchenschule im Redoutengebäude und im Ursulinenkloster, und wird nach den im Vorjahre bestimmten Schulsprengeln vertheilt. An den nemlichen Tagen (14. und 15ten September) werden auch die in der Stadt wohnenden fremden Schüler aufgenommen; dieselben werden jedoch der ersten oder zweiten städtischen Volksschule je nach den vorhandenen Raumverhältnissen (ohne Rücksicht auf die Schulsprengel) zugetheilt. Am 21. September hingegen werden die Kinder der nächsten Umgebung der Stadt Laibach (Waitsch, Gleinitz, Schischla) eingeschrieben und nur insoferne, als noch der Raum in den städtischen Schulen ausreicht, aufgenommen.

Ortschulrath der Stadt Laibach am 6ten September 1876.

(3117—2) **Erkenntnis.** Nr. 9494.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Präsidium auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der Nummer 201 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 2. September 1876 auf der zweiten Seite in der ersten, zweiten und dritten Spalte abgedruckten Artikels mit der Ueberschrift: „O magjarskih razmerah“, beginnend mit: „Če Slovci to“ und endend mit: „homatije pripravljali“, begründet den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 488 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 201 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 2. September 1876 bestätigt und gemäß §§ 36 und 37 des Pressegesetzes vom 17. Dezember 1862, R. G. Bl. Nr. 6 vom Jahre 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare derselben und die Zerstörung des Satzes des beanstandeten Artikels veranlaßt.

Laibach am 5. September 1876.

(3108—2) Nr. 9132.

Rundmachung,

betreffend die Sicherstellung der Verzehrungssteuer vom Wein- und Fleischverbrauche für das Jahr 1877 und bedingungsweise auch für die Jahre 1878 und 1879.

Zum Behufe der Sicherstellung der Verzehrungssteuer vom Wein- und Fleischverbrauche in Krain für das Jahr 1877, und bedingungsweise auch für die Jahre 1878 und 1879, wird nachstehendes zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

1. Die Sicherstellung der Verzehrungssteuer in allen Sectionen (Bezirken) wird vorerst durch Solidarabfindung mit den steuerpflichtigen Gewerbsparteien versucht und zur Verpachtung nur in dem Falle geschritten werden, wenn der Abfindungsversuch mißlingen würde.

2. Einzelne Abfindungen bleiben ausgeschlossen.

3. Zum Zwecke des Solidarabfindungsversuches werden die erforderlichen Erhebungen wegen Ermittlung des Abfindungspauschales durch Finanzorgane von Amts wegen gepflogen.

4. Der von der Finanzverwaltung geforderte Abfindungs-Pauschalbetrag, sowie die Gruppe, zu welcher — falls mehrere Sectionen (Bezirke) mit Rücksicht auf die maßgebenden Verhältnisse einer gleichmäßigen Steuereinhebung unterzogen und zu einer Gruppe verbunden werden müssen — jede Section gehört, wird, wenn nicht früher, bei der Abfindungsverhandlung bekanntgegeben, kann jedoch jedenfalls wenigstens drei Tage vor der Verhandlung bei dieser k. k. Finanzdirection über mündliche oder schriftliche Anfragen in Erfahrung gebracht werden.

5. Die Abfindung auf Grund des geforderten Pauschalbetrages kann nur dann genehmigt werden, wenn:

a) bei der Abfindungsverhandlung wenigstens die Majorität der im Umfange einer Section (eines Bezirkes), beziehungsweise Gruppe, vorhandenen steuerpflichtigen Parteien auf die Abfindung mit einem annehmbaren Abfindungsanbote eingeht und wenn nebstbei, insofern zwei oder mehrere Sectionen (Bezirke) zu einer Gruppe verbunden sind,

b) die Abfindung in allen zu einer Gruppe gehörigen Sectionen (Bezirken) gelingt und überdies

c) die steuerpflichtigen Parteien sich der für diesen Fall in die Abfindungsverträge aufzunehmenden Bestimmung unterziehen, daß die Aufkündigung der Abfindung nicht den einzelnen Sectionen (Bezirken), sondern nur der ganzen Gruppe zusteht.

6. Gelangt jedoch noch vor Beginn der Abfindungsverhandlung an das dieselbe vornehmende

Finanzorgan ein das Abfindungspauschale wenigstens um sechs Perzent übersteigendes, mit einem Badium von 10% des angebotenen Betrages belegtes Pachtangebot, so kann die Abfindung nur gegen den höhern Pauschalbetrag eingegangen werden. Ein solches Pachtangebot muß jedoch die ausdrückliche Verpflichtung enthalten, daß der Offerent an sein Anbot auch für den Fall der Pachtzuschreibung gebunden bleibt.

7. Außer der gegenwärtigen Rundmachung wird über jede einzelne Abfindungsverhandlung eine besondere Verlautbarung im Wege der k. k. Bezirkshauptmannschaften veranlaßt und dafür Sorge getragen werden, daß die verzehrungssteuerpflichtigen Parteien davon durch die zuständigen Gemeindefürsorge rechtzeitig Kenntnis erhalten.

Ausschreibungen über Pachtverhandlungen werden von Fall zu Fall durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ kundgemacht werden.

Laibach am 6. September 1876.

k. k. Finanzdirection für Krain.

(3159—1) Nr. 1785.

Edictalvorladung.

Der Schmied Jakob Wartbüchler von Adelsberg Nr. 102, derzeit unbekanntem Aufenthalte, wird aufgefordert, seinen Erwerbsteuerrückstand ad 249 der Steuergemeinde Adelsberg pr. 9 fl. 16½ kr. binnen 14 Tagen,

beim k. k. Steueramte Adelsberg zu berichtigen, widrigens dessen Gewerbe von Amts wegen gelöst werden wird.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 6. September 1876.

(3073—3) Nr. 332.

Schulanfang.

Das Schuljahr 1876/7 beginnt am hiesigen k. k. Staatsgymnasium am 16. September.

Die Anmeldungen finden statt:

a) für neu eintretende Schüler am 13. und 14ten September. Erfordernisse dazu: Die Begleitung der Eltern oder Stellvertreter, Tauffchein (Schulzeugnisse); Aufnahmsstaxe für den Lehrmittelfond 2 fl. 10 kr., Bibliotheksbeitrag 30 kr.

Die schriftliche Aufnahmsprüfung für die I. Klasse am 15. September um 8 Uhr früh;

b) für Angehörige des Gymnasiums am 15ten September.

Die Tage der sonstigen Prüfungen werden durch Anschlag im Schulgebäude bekannt gemacht. Laibach am 1. September 1876.

Die k. k. Gymnasial-Direction.

(3152—1)

Am k. k. Staats-Gymnasium zu Gottschee,

daß die Einrichtung eines Real-Gymnasiums hat, erfolgt die Anmeldung Neueintretender am 13., 14. und 15.,

der Schulanfang am 16. September.

Gottschee am 8. September 1876.

k. k. Gymnasialdirection.

(3084—3) Nr. 388.

Schulanfang.

Das Schuljahr 1876/7 beginnt an der hiesigen Staats-Oberrealschule

am 16. September.

Die Aufnahme der Schüler findet am 13ten, 14. und 15. September, vormittags von 8 bis 12, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, statt.

In die erste Klasse neueintretende Schüler haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu melden und mittelst eines Tauf- oder Geburtscheines auszuweisen, daß sie das 10te Lebensjahr entweder schon vollendet haben oder es im ersten Quartale vollenden werden. Von andern

Lehranstalten kommende Schüler müssen das Studienzeugnis vom letzten Semester vorweisen.

Neueintretende Schüler zahlen eine Aufnahmsstaxe von 2 fl. 10 kr., alle aufgenommenen Schüler einen Bibliotheksbeitrag von 35 kr.

Die Aufnahmsprüfung für die erste Klasse wird an den bezeichneten Aufnahmsstagen abgehalten werden.

Die Tage der übrigen Prüfungen werden durch Anschlag im Schulgebäude bekanntgegeben werden.

In die mit der Realschule verbundene gewerbliche Fortbildungsschule werden nur jene Zöglinge aufgenommen, welche sich mit dem Entlassungszeugnisse der Volksschule auszuweisen imstande sind. Die Aufnahmszeit dauert vom 17. bis 24. September.

Laibach, den 4. September 1876.

k. k. Oberrealschul-Direction.

(3161—1) Nr. 1173.

Offertverhandlung

betreffend die Lieferung des nachbezeichneten Materiales zur Bekleidung des Gefangen-Wachpersonals pro 1877:

13	Stück Porte-épées;
23-17	Meter graues Tuch für Mäntel;
10-92	„ dunkelgrünes Tuch für Waffenröcke;
25-10	Meter dunkelgrün meliertes Tuch für Blousen;
35-49	Meter armeegrauen Tüffel für Hosen und Leib;
51-48	Meter Grabl-Zwisch für Hosen;
164-08	„ gute Flachsleinwand für Hemden;
131-04	„ Cottonina für Gattien;
5-46	„ Orlean;
47-55	„ Canafas;
37-76	„ Leinwand für Taschen und
21-77	„ grauen Barchent als Futter für Mäntel.

Die Tücher müssen gut, echtfarbig, sehr stark und für die bestimmte Tragdauer geeignet sein.

Die bezüglichen Offerte, welche längstens bis Samstag den 16. September 1876, mittags 12 Uhr, bei der gefertigten Verwaltung einzureichen sind, müssen mit einer 50 kr. Stempelmarke versehen und versiegelt sein, und es kommen denselben die Muster nebst Preisangabe der zu liefernden Materialien, sowie das 10% Badium anzuschließen.

Laibach am 8. September 1876.

k. k. Straßhaus-Verwaltung.

(3123—2)

Rundmachung.

Donnerstag den

14. September 1876,

vormittags 11 Uhr, findet bei der gefertigten k. k. Straßhausverwaltung die mündliche Picitations- und schriftliche Offertverhandlung betreffs Sicherstellung der Wasserzufuhr für das Jahr 1877 — und zwar nach dem für die Strafanstalt am Schloßberge täglich nothwendigen Bedarfe von 6, 8 bis 10 Fässern — von dem Gruber'schen Kanale, sowie wegen Beistellung der erforderlichen Fuhrten zum Verführen der Lasten vom Bahnhofe auf den Schloßberg und retour — statt.

Vor Beginn der Picitation hat jeder Mitlicitant ein Badium von 100 fl. zu erlegen.

Die Ueberreichung der mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen, wohl versiegelten und mit dem gleichen Badium belegten Offerte hat vor Beginn der mündlichen Picitation zu geschehen.

Im Offerte selbst ist der Name des Offerenten und der Anbot deutlich, sowie das in Barem oder in k. k. Staatspapieren beigeschlossene Badium nach dem letzten Börsencourse anzuführen. Bereits überreichte Offerte oder gemachte mündliche Anträge können nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Die bezüglichen Bedingnisse können bei dieser Verwaltung eingesehen werden.

Laibach am 6. September 1876.

k. k. Straßhausverwaltung.

(2482—1)

Nr. 2240.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Handlungs-hauses Schöpfer & Sichel in Triest, durch Dr. Deu, die exec. Versteigerung der dem Stefan Machnik von St. Michael gehörigen, gerichtlich auf 773 fl. geschätzten Realität, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 994 vorkommend, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

23. September,

die zweite auf den

25. Oktober

und die dritte auf den

25. November 1876,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der hiergerichtlichen Kanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch am 3. Juni 1876.

(3059—1)

Nr. 5467.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-procuratur Laibach die exec. Versteigerung der dem Mathias Plut von Cerove gehörigen, gerichtlich auf 2583 fl. geschätzten Realität, ad Grundbuch Steuergemeinde Kerschdorf vorkommend, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

23. September,

die zweite auf den

25. Oktober

und die dritte auf den

24. November 1876,

jedesmal vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Mötting am 22. Juni 1876.

(2613—1)

Nr. 2927.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Joh. Rosler von Orteneg die exec. Versteigerung der dem Anton Prelesnik von Pöflern gehörigen, gerichtlich auf 500 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Auersperg tom. VII., fol. 355, Rectf.-Nr. 641 und Urb.-Nr. 761 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

23. September,

die zweite auf den

26. Oktober

und die dritte auf den

30. November 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im hiergerichtlichen Amtsgebäude mit dem

Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 3. April 1876.

(3069—1)

Nr. 4992.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herrschaft Krupp die exec. Versteigerung der dem Marto Rezel von Bojansdorf Nr. 19 gehörigen, gerichtlich auf 650 fl. geschätzten Realitäten Curr.-Nr. 8, 385 und 784 ad Herrschaft Krupp bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

23. September,

die zweite auf den

24. Oktober

und die dritte auf den

24. November l. J.,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitytäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Mötting am 7. Juni 1876.

(2295—1)

Nr. 1983.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird den unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Tabulargläubigern der Theresia Logar, Andreas, Franz, Johann, Simon, Ignaz, Anton, Katharina und Marianna; dann Maria Ferdina und Helena Rode, geborne Sterjanc, Bartholmä Rode und Gertraud Rode und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Thomas Home von Kleinmannsburg Nr. 10 wieder dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung bezüglich der auf seinem sub Urb.-Nr. 8, im Grundbuche der Pfarrgilt Mannsburg vorkommenden Realität hastenden Forderungen als:

- der auf Veranlassung des Michael Logar als gesetzlichen Vertreters seines Eheweibes Theresia Logar seit 18. April 1820 auf Grund des Vergleichsprotokolls vom 3. November 1819 exec. einverleibten Forderung per 654 fl. 16 kr.;
- der für Andreas, Johann, Simon, Ignaz, Anton, Katharina und Marianna Ferdina seit 16. Mai 1820 auf Grund des Testaments vom 14. März 1814 à per 85 fl. für alle zusammen p. r. 680 fl. nebst ordinärer Hochzeitskleidung pränotierten Forderung;
- der seit 9. Mai 1820 auf Grund des Ehevertrages vom 4. Jänner 1798 für Maria Ferdina pränotierte Forderung per 1500 fl. nebst Naturalien;
- der seit 30. Jänner 1833 für Helena Rode, geborne Sterjanc, auf Grund des Ehevertrages vom 16. Mai 1832 einverleibten Forderung per 100 fl. sammt Naturalien;
- der für Bartholmä Rode in Folge Pupillarschuldscheines vom 8. Mai 1844 seit 25. Mai 1844 einverleibten For-

derung per 327 fl. 46 $\frac{2}{3}$ kr. sammt 5% Zinsen Klage- und Einbringungs-kosten; endlich

f) der seit 25. Mai 1844 für Gertraud Rode in Folge Pupillarschuldscheines vom 8. Mai 1844 intabulierten Forderung per 23 fl. 52 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten,

sub praes 27. April 1876, Z. 1983, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den

23. September 1876,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 der allg. Gerichtsordnung angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Levidnik, Realitätenbesitzer in Stein (Graben) als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Stein am 16ten Juni 1876.

(2906—3)

Nr. 3023.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Sittich gegen Johann Antončič von Malibol wegen aus dem Rückstandsausweise vom 16. Oktober 1873 schuldigen 389 fl. 6 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Feilbietung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich, Temenizamt, sub Urb.-Nr. 90 vorkommenden Realität in Malibol Consc.-Nr. 6, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 9675 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagatzungen auf den

14. September,

12. Oktober und

16. November 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet, daß obige Realität bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenem Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Sittich am 16ten Juni 1876.

(2994—3)

Nr. 6164.

Realitätenversteigerung.

Am 15. September d. J., vormittags von 9 bis 10 Uhr, wird die Salfick'sche Realität Urb.-Nr. 292 ad Magistrat Rann Consc.-Nr. 84 licitationsweise an den Meistbietenden in der hiesigen Gerichtskanzlei veräußert werden. Sie besteht aus dem ebenerdigen, gemauerten, mit Ziegel eingedeckten, in gutem Bauzustande befindlichen, ein Vorhaus, gewölbte Küche, vier Wohnzimmer und einen unterirdischen gewölbten Keller enthaltenden Wohnhause Nr. 84 am Hauptplage in der Stadt Rann, sammt angebaumtem Speisegewölbe, Streuhütte, Pörrviehstall und Schweinstall; dann aus den Grundparzellen Nr. 267, 490, 606, 607, 668, 669 und Bauparzellen Nr. 96 und 149 und wird nicht unter dem Ausrufspreise per 2750 fl. verkauft. Jeder Licitant hat 10% davon in Baarem, in Sparkassbücheln oder in börsenmäßigen Wertpapieren zu erlegen. Die übrigen Bedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Rann am 25ten August 1876.

(2984—2)

Nr. 3767.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekanntgemacht, daß zu der in der Executionsache der krainischen Sparkasse in Laibach gegen Jakob Gerkar von Zauchen peto. 800 fl. c. s. c. mit dem Bescheide vom 15. Mai 1876, Z. 2675, auf heute angeordneten executiven Feilbietung der im Grundbuche Kreuz Urb.-Nr. 556 und 621 vorkommenden Realitäten sammt Mühle kein Kauflustiger erschien, daher nunmehr zu der zweiten und dritten auf den

23. September und den

23. Oktober 1876,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordneten exec. Feilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Egg am 23ten August 1876.

(2950—3)

Nr. 4477.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Versteigerung der dem Matthäus Runar von Zegounza gehörigen, gerichtlich auf 1200 fl. geschätzten, im Grundbuche Gallenfels sub Rectf.-Nr. 57 und 72, Einl.-Nr. 1277 und 1278, vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

19. September,

die zweite auf den

19. Oktober

und die dritte auf den

20. November 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg am 16. Juli 1876.

(2475—3)

Nr. 2772.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Senofetsch, in Vertretung des h. Herrars die exec. Versteigerung der der Gemeinde Slavine gehörigen, gerichtlich auf 3200 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 576, 224 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

16. September,

die zweite auf den

18. Oktober

und die dritte auf den

18. November 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der hiergerichtl. Kanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch am 25. Juni 1876.



Nur acht Tage!
Wunder über Wunder!

Neu aus Wien angekommen!
Lebend hier zu sehen
am Alten Markt Nr. 154:

Die schöne
Annunziata,

ohne Unterleib, 18 Jahre alt, ein noch nie dagewesenes optisch-physikalisches Experiment, welches in Wien großen Beifalles sich erfreut hat.

Einem zahlreichen Besuche sieht auch hier entgegen (3160)

J. Pernhaupt.

Eine
Vierteil-Theaterloge

im 2. Range, gegenüber der Bühne, ist für die deutschen Vorstellungen zu vermieten.
Näheres in der Administration der Laibacher Zeitung. (3154) 3-1

Apotheke.

In der Apotheke des Gefertigten findet ein junger solider Mann, welcher das Unterghymnasium mit gutem Erfolg absolviert hat und der deutschen sowie slovenischen Sprache mächtig ist, unentgeltliche Aufnahme. (3164) 2-1

Cäsar E. Andrien,
Apotheker in Radkersburg, Steiermark.

(3083) 3-3

Ein
Practicant,

welcher gute Schulzeugnisse nachweisen kann, findet Aufnahme in Laibach bei

André Schreyer,
Spezerei-, Eisen- und Kurzwarenhandlung.

(3103-3)

Nr. 2069.

Widerrufung.

Das hiergerichtliche Feilbietungsbedict vom 26. Juli d. J., Z. 1832, betreffend die auf den 11. September 1876 angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Eduard Stubel gehörigen Hausrealität Consc.-Nr. 14 in Ratschach wird hiemit widerrufen.

R. I. Bezirksgericht Ratschach am August 1876.

(3053-3)

Nr. 7404.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Adelsberg wird den unbekanntenen Rechtsnachfolgern der Barbara Smerdu von Radajnoselo hiemit erinnert, daß der in der Executionssache des k. k. Steueramtes Adelsberg gegen Michael Smerdu von Radajnoselo poto. 33 fl. 82 kr. ergangene Realfeilbietungsbescheid vom 26ten Juni 1876, Z. 5717, dem für sie bestellten curator ad actum zugestellt worden ist.

R. I. Bezirksgericht Adelsberg am 21. August 1876.

(3054-3)

Nr. 7233.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Adelsberg wird den unbekanntenen Rechtsnachfolgern nach Lorenz Zelle von Rodolendorf hiemit erinnert, daß der in der Executionssache des Johann Premrou von Nußdorf, durch Dr. Deu, gegen Michael und Josef Celbar von St. Peter poto. 420 fl. ergangene Realfeilbietungsbescheid vom 8. April 1876, Z. 3264, dem für sie bestellten curator ad actum Herrn Paul Beseljat, k. k. Notar, zugestellt worden ist.

R. I. Bezirksgericht Adelsberg am 15. August 1876.

Notiz-Büchhel

billig zu haben in der Buchhandlung von
Kleinmayr & Bamberg.

(3031-3)

Nr. 4424.

Curatorbestellung.

Mit Bezug auf das diesseitige Edict vom 14. Juli d. J., Z. 4424, wird bekanntgemacht, daß die in der Executionssache des Johann Erschen von Oberseifching, durch Herrn Dr. Burger, Advocat in Krainburg, gegen Valentin Verdic von Oberseifching für die unbekannt wo befindliche Getraud Praprotnit und Franz Verdic lautenden Realfeilbietungsrubriken dem für dieselben aufgestellten curator ad actum Herrn Dr. Menzinger, Advocat in Krainburg, zugestellt wurden.

R. I. Bezirksgericht Krainburg am 31. August 1876.

(3032-3)

Nr. 3184.

Curatelerhängung.

Das hochlöbliche k. k. Landesgericht hat mit dem Erlasse vom 25. April 1876, Z. 3313, die Anna Cerar von Petkove wegen melancholischen Wahnsinnes unter Curatel zu stellen befunden, und es ist diese Curatel dem Martin Sinkove in Petkove übertragen worden.

R. I. Bezirksgericht Voitsch am 12ten Mai 1870.

(3037-2)

6801.

Amortisierung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekanntgemacht:

Es sei über Ansuchen der krainischen Sparkasse in Laibach, einverständig mit Jakob Dolenc von Podaber Nr. 2, das Amortisierungsverfahren rücksichtlich des auf den Namen Jakob Dolenc lautenden Einlagsbüchhels Nr. 70251 der krainischen Sparkasse im dormaligen Kapitalswerthe von 100 fl. eingeleitet worden.

Dessen werden alle jene, welche auf das obige Sparkassenbüchhel ein Recht zu haben vermeinen, zu dem Ende erinnert und aufgefodert, so gewiß

binnen sechs Monaten

vom Tage der Kundmachung gegenwärtigen Edictes ihre Ansprüche hiergerichts anzumelden und darzuthun, als sonst auf weiteres Ansuchen des Amortisierungsverwerbers das obige Sparkassenbüchhel amortisiert und für erloschen erklärt werden würde.

Laibach am 26. August 1876.

(3155) 3-1

Kundmachung.

Der Unterricht an der
Musikschule der philharmonischen Gesellschaft
in Laibach im Schuljahre 1876/77 beginnt
am 16. September 1876

und wird nach dem von der Direction festgestellten Lehrpläne im Gesange, Clavier und Violine nebst Hilfsgegenständen von den Lehrern der Gesellschaft, den Herren **Korawek, Zöhrer, Gerstner** und dem **Frl. Clementine Eberhardt**, erteilt werden.

An Unterrichtsgeld ist für Angehörige von Mitgliedern der philharmonischen Gesellschaft 1 fl. 50 kr., für andere 2 fl. per Monat zu entrichten.

Die Aufnahme der Schüler und Schülerinnen erfolgt
am 14., 15. und 16. September,
vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, im Lokale der philharmonischen Gesellschaft in Laibach, Frlstiftshof.

Von der Direction der philh. Gesellschaft in Laibach.

Ankündigung.

Die evangelische Schule

beginnt, wie seither in 6 Abtheilungen, den
Unterricht für Knaben und Mädchen jeder Confession
am 16. September.

Anmeldungen können vom 12. September an in den Vormittagsstunden erfolgen.

Die Leitung der evangelischen Schule:

Schack,

Klagenfurter Straße Nr. 88.

(3074) 3-3

An der
sechsklassigen Ursulinen-Mädchen-Volksschule

beginnt das Schuljahr 1876/7
am 16. September

mit dem heil. Geistamte um 8 Uhr.
Die Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen mögen am 13., 14ten und 15. September geschehen.

(3122) 3-2

Die Schulvorsteherung.

Kundmachung.

Die am 3. August 1876 abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Actionäre der ersten allgemeinen Versicherungsanstalt „Slovenija“ hat die

Auflösung der Gesellschaft

beflossen, und ist dieser Beschluß gemäß Bescheid des k. k. Landes- als Handelsgerichtes Laibach vom 26. August l. J., Z. 6805, in das Handelsregister eingetragen worden.

Die für die Durchführung der Liquidation berufene Commission fordert nunmehr im Sinne des Art. 243 G. G. und des Art. 1 der kaiserlichen Verordnung vom 21. Juni 1873, Z. 114 R. G. B., die Gläubiger der genannten Gesellschaft auf, sich mit ihren Forderungen

binnen drei Monaten

vom Tage der dritten Einschaltung gegenwärtiger Kundmachung in der „Wiener Zeitung“ im Liquidations-Bureau in Laibach, Theatergasse Nr. 24 im I. Stocke, zu melden.

Laibach am 6. September 1876.

(3121) 3-2

Die erste allgemeine Versicherungsbank „Slovenija“
in Liquidation.

Avis
für Eltern und Vormünder.

Kleider für Studenten in jeder Größe, als auch Specialitäten in Kinderkleidern, zu staunend billigen Preisen sind zu haben bei

M. Neumann,

Laibach, Luckmann'sches Haus.

(3162) 7-1